J. germ. 2° 147 (1158
1766
21. Mz

Wir Carl Theodor von GOttes Gnaden Pfaltz-Graf bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatz-Meiſter und Churfürſt, in Bayern, zu Gülich, Cleve, und Berg Hertzog, Fürſt zu Mörß, Marquis zu Bergen Opzoom, Graf zu Veldentz, Sponheim, der Marck und Ravenſperg, Herr zu Ravenſtein ꝛc. ꝛc.

Thuen kund und fügen hiermit jedermänniglich zu wiſſen, daß Wir zur Beförderung des Gewerbs in allhieſig Unſerer Reſidenz-Stadt Mannheim vorträglich befunden, mithin gnädigſt entſchloſſen haben, einen wochentlichen offenen Frucht-Marck anzulegen, und des Ends folgende Beſtimm- und Verleihungen, auch Freyheiten und Bedingnuſſen durch offenen Druck bekannt zu machen;

1mo. Wird zu Haltung ſothanen all-wochentlichen Frucht-Marcks der Donnerſtag als ohnehin gewöhnlich, und von dem Land-Mann ſtärckeſt beſucht werdender Marck-Tag, oder wo ſolcher ein Feyer-Tag, der vorhergehender Mittwoch für den ſtändig, und beauemſte[illegible] forth deſſen Eröffnung und Anfa[illegible] d[illegible]ten künfftigen Monaths Octobris [illegible]t be[illegible]

2do. Wird jedem Commerc[illegible] und [illegible] leren ein freyer Anſch[illegible] ſeiner zu[illegible] uff [illegible]

ſtellender Früchten, ohne Obrigkeitliche Tax, oder ſonſtig mindeſte Hemm- und Ziehlſetzung, geſtattet.

3tio. Wird zur ſchicklichſten Unterbringung deren entweder vor ſolchem Marck-Tag eingeführter, oder auch auf ſelbigem nicht verkaufſter Früchten die ſo genannte der allhieſigen Stadt eigenthümliche-ohnfern des Wirths-Hauſes zum Rieſen ſomit auch an dem zu ſolch offentlicher Marckhaltung bequemen daſelbſtigen freyen Pfaltz, und reſpectivè anſtoſſenden Plancken gantz nahe gelegene bisherige Juden-Schrann zu offentlichem, und geſichertem Lager-Hauß reſpectivè beſtimmet, und nach desfalls ergangener beſonderer Weiſung, mit eheſtem in dahin behuffig und brauchbaren Stand hergeſtellet werden.

4to. Seynd die in ſolches Lager-Hauß eingeſtellt werdende Früchten die erſte 8. Täge von Lager-Geld völlig frey; falls aber ſolche über acht Täge ohnverkaufſter ſtehen bleiben, alsdann von jedem Malter ein Kreutzer von 8. zu 8. Tagen zu entrichten.

5to. Werden die Inn- und Ausländere wegen deren zum Marck bringender Früchten in vollkommener Gleichheit ſo gehalten, daß keinem Burger oder Einheimiſchem gegen einen Ausländer weder Vorkauff-Einſtand, Löſung, oder ſonſtiger Vorzug geſtattet ſeyn ſoll.

6to. So wohl zur gebührenden Obſorg in dem Lager-Hauß, als auf dem Frucht-Marck

ſelb-

Digitized by Google

ſelbſten, und Erhebung des hierinnfalls regulirten Lager- und Marck-Gelds iſt ein beſonders verpflichteter Frucht-Marck-Meiſter, und eben ſo

7mo. Ein bis zwey verpflichtete Frucht-Meſſere von Stadt-Raths wegen zu beſtellen, dieſen jedoch, wie obigem Marck-Meiſter aller Frucht-Handel, es geſchehe ſolches directè oder indirectè, durch ſich, oder durch andere in ſeinem Nahmen, unter Confiscation auch geſtalten Sachen nach anderer ſchwehren Geld- und Leibs-Straf auf das nachdruckſambſte zu unterſagen, welchen Ends

8vo. Wie auch zu Haltung ſonſtiger guter Ordnung, dann ſummariſcher Schlichtung deren etwa ſich ereignen mögender Strittigkeiten, und Anſtänden von geringerem Belang ein ſtändiger Commiſſarius aus Mittel des Stadt-Raths für jetzo in der Perſon Unſeres würcklichen Chur-Pfältziſchen Hofgerichts-Rathen und Stadt-Directoriats Adjuncti Zentner in der Maaß angeordnet wird, daß von ſelbigem die etwaige beträchtliche Vorkommnuſſen dem Concreto des Stadt-Raths anzuzeigen, ſomit von dieſem ſolche ohne mindeſte Weiterung und Auffzüglichkeit zu erörtheren ſeynd;

9no. Damit auch ſo wohl ein- als ausheimiſche Frucht-Händlere zur Beſuchung ſolchen Frucht-Marcks deſto mehr angemunteret werden, wird die Zoll-Freyheit von ſambtlich eingeführt werdenden Früchten noch zur Zeit auf nechſt folgende drey Jahr, unter Vorbehalt alsdanniger weite-

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

rer Beſtimmung krafft dieſes jedoch dergeſtalten geſtattet, daß, zu Vermeydung dießfallſiger Unterſchleiffen, dieſelbe bey Paſſirung dieß- oder jener Chur-Pfältziſchen Zoll-Stadt in der Einfuhr den gewöhnlichen Zoll zwarn zu entrichten, ihnen aber alsdann bey Einſtellung ihrer Früchten dahier, und reſpectivè gegen Einlieſſerung deren von ihnen gelöſter Zoll-Zeichen, der von ſelbigen bezahlter Zoll-Betrag von allhieſigem Stadt-Rath, und reſpectivè ſolchen Ends committirenden Marck-Meiſteren alsbald ruckzuerſtatten, ſo forth von ernanntem Stadt-Rath mittelſt Beylegung ſolcher Original Zoll-Zeichen, und reſpectivè von verpflichtetem Marck-Meiſteren, und Mitteren, über die Richtigkeit des Einſtands ausgeſtellter pflichtmäſiger Beſcheinigung, alsdann ſolch gethane Auslag von Monath zu Monath Unſerer Churfürſtlichen Hof-Cammer anzuzeigen, und von dieſer dem ermelten Stadt-Rath die diesfallſige Auslag ohnweigerlich zu vergüten, wie nicht minder

10mo. Die auf ſolchen Marck-Tag, oder den Abend zuvor anhero kommende ſowohl inn- als ausländiſche Fuhren, in Anſehung des ſo wohl Rhein- als Neckar-Brücken-Gelds, denen auf die ſo genannte Wochen-Marck ab- und zugehenden ſonſtigen Fuhren gleich zu halten, und des Ends von Unſerer Hof-Cammer ſo wohl, als dem Stadt-Rath, und ernannter Commiſſion genaueſte Obacht zu tragen.

11mo.

11mo. Wird an ſo genanntem Marck-Geld ein für allemahl bey der erſten Einſtellung vom Wagen Frucht ohne Unterſcheid 4. Kreutzer, von einem Karren 2. Kreutzer, ſodann bey dem Verkauff durch den Käuffer vom Malter Frucht Meß-Geld, ohne Unterſcheid ſchwehrer oder leichter Früchten 1. Kreutzer bezahlet.

12mo. Wird denen ſolchen Frucht-Marck beſuchenden reſpectivè Verkäufferen, und Frucht-Händleren die beſondere Befreyung beygeleget, daß ſelbige wegen keinerley auſſer ſolcher Marck-Zeit contrahirten Schuld, weder für ihre Perſon, noch an ihren eingeſtellten Früchten, Schiff und Geſchirr zu bekümmeren, oder dahier Gerichtlich zu beſprechen, ſondern die etwa vorhandene Glaubigere an eines jeden ſolchen Schuldners gewöhnlichen Gerichts-Stand zu verweiſen ſeynd.

13tio. Iſt zum beſſeren Behuff ſolchen Frucht-Marcks und Bequemlichkeit dahieſig-zahlreichen Einwohnerſchafft auf Anlegung tüchtiger Rhein- und anderer Mahl-Mühlen zwarn bereits beſondere Vorkehr geſchehen, es werden aber diejenige, welche zur eigenen Anlag ſolch-nützlicher Mahl-Mühlen Luſt bezeigen, und ſich hierzu Werckthätig anſchicken, aller beſtthunlicher Freyheiten und Begünſtigungen zum voraus hiemit verſicheret.

B Urkund-

Digitized by Google

Urkundlich Unſeres beygedruckten Chur-Pfältziſchen Regierungs-Cantzley gröſſeren Inſiegels. Geben in Unſerer Haupt- und Reſidenz-Stadt Mannheim den 21ten Martii 1766.

L. S.

Chur-Pfaltz Regierungs-Raths-Præſident, Vice-Præſident, Vice-Cantzler, Geheime, und Regierungs-Räthe.

C. P. Freyherr von Venningen.

Leberſorg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google